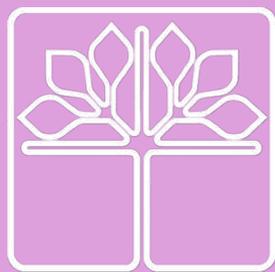


Sommer 2022



Zachäus

christlich • evangelisch • lutherisch
Gemeinde erleben in Gröbenzell



Gottes Spuren entdecken



Liebe Leserin, lieber Leser!

Gottes Spuren zu entdecken in dieser Welt fällt nicht leicht angesichts der Bilder, die uns Tag für Tag aus der Ukraine erreichen: Gräueltaten verübt durch russische Soldaten an wehrlosen Zivilisten. Ausgebrannte und in Trümmern liegende Häuser. Menschen, die sich ängstlich in dunklen Kellern verstecken. Männer, die sich weinend von Frauen und Kindern verabschieden, Menschen auf der Flucht.

Nur zu verständlich, wenn Menschen, die solch großem Leid ausgesetzt sind, an ihrem Gott zu zweifeln beginnen und fragen: Wo bist du, Gott? Wo kann ich deine Spuren in meinem Leben noch entdecken? Eine Frage, die sich angesichts von Leid und Not wie ein roter Faden durch die Geschichte zieht. Ausgelöst von der Sehnsucht nach einem Zeichen der Hoffnung in scheinbar hoffnungsloser Zeit.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass uns in solch schweren Zeiten oft gerade die Menschen zu Zeichen der Hoffnung werden können, die selbst in auswegloser Situation noch Spuren

Gottes in ihrem Leben entdecken konnten. Wie zum Beispiel der Religionsphilosoph und Schriftsteller Schalom Ben-Chorin. Ihm wurde ein blühender Mandelzweig zum Fingerzeig der nicht enden wollenden Liebe Gottes.

Geboren als Fritz Rosenthal im Jahr 1913 in München, floh er, nachdem er als Jude massiv bedroht worden war, 1935 vor den Nationalsozialisten nach Palästina. In Jerusalem nannte er sich Schalom Ben-Chorin, übersetzt: „Friede, Sohn der Freiheit.“ Ohnmächtig musste er von dort aus miterleben, wie sein Volk von den Nazis vertrieben und vernichtet wurde. „Können wir nach Auschwitz noch glauben? Können wir Gott vergeben, dass er dem entmenschten Menschen nicht gewehrt hat?“ fragte er Jahre später. Trotz des Wissens um die Grausamkeiten, die seinem Volk angetan wurden, schrieb er im Jahr 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, ein Gedicht, zu dem ihn der blühende Mandelbaum vor dem Fenster seines Arbeitszimmers inspirierte. Diesem Gedicht gab er die Überschrift „Zeichen“:

*Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?
Dass das Leben nicht verging, soviel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.
Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.
Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.*





Der blühende Mandelzweig ist in der Bibel ein Zeichen der Hoffnung. Im hebräischen Urtext klingt das Wort „Mandelzweig“ fast gleich wie das Wort „wachen“. Der Mandelzweig wird so zum Fingerzeig, dass Gott über seine Welt wacht, auch wenn wir das nicht immer wahrnehmen.

Mit seinem Gedicht schreibt Schalom Ben-Chorin gegen seine eigene Verzweiflung an. „Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt?“, so sagte er selbst.

Er war überzeugt davon, dass Gott den Menschen seinen Schalom, seinen Frieden schenken will. Und gemäß seinem Namen hat Schalom Ben-Chorin nach dem Krieg selbst dem Frieden und der Versöhnung gedient. 1961 war er Mitbegründer der „Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen“ beim Evangelischen Kirchentag und hat sich zeitlebens für den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen eingesetzt.

Ich erinnere mich mit großer Dankbarkeit daran, wie ich ihn während meines Studiums bei einem Gastvortrag an der LMU München selbst erleben durfte – als einen Hoffnungsschenkenden und -lebenden.

Uns auf die Suche zu machen nach geliebten Zeichen der Hoffnung – das haben wir uns für unseren Sommergemeindebrief vorgenommen. Wir hören zum Beispiel von erlebten Spuren Gottes in der Hospizarbeit, in der Arbeit mit Geflüchteten, als Unternehmerin oder in der Literatur. Und wir laden Sie ein, uns ein Foto zuzuschicken, um uns teilhaben zu lassen an einem Moment, in dem Sie Gott erahnen konnten.

Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit und alles Gute,



*Ihre Pfarrerin
Susanna Kießling-Prinz*



Gottes Spuren in meinem Leben – fünf Seniorinnen erinnern sich

„Es ist schon viele Jahre her – ich hatte gerade erfahren, dass ich mein linkes Augenlicht für immer verloren habe und war verzweifelt. In meiner Gymnastikrunde kamen mir die Tränen. Eine der Kursteilnehmerinnen nahm mich in den Arm und sagte: „Weinen Sie ruhig solange Sie möchten.“ Danach fühlte ich mich wie erlöst und konnte wieder nach vorne schauen. Ich überlegte, was ich machen kann und kam auf die Malerei. Seitdem male ich. Das Malen ist für mich ein Geschenk Gottes. Ich bin Gott so dankbar, dass er mir einen Ausweg gezeigt hat.“

„Für mich war die Geburt meines ersten Kindes ein einschneidendes Erlebnis. Die Geburt war nicht einfach, trotzdem war es wie ein Wunder und eigentlich nicht zu fassen: Neun Monate in mir, und dann war meine Tochter da. Ich bin so dankbar, dass meine beiden Kinder gesund sind.“

„Ganz egal was passiert, ich spüre immer, dass Gott seine schützende Hand über mir hält. Dass da jemand sein muss, der alles zum Guten führt. Dieses Gebet begleitet mich durch jeden Tag:

„Mit dir will ich den Tag beginnen, denn ich weiß, du wartest auf mich schon. Neu willst du heut mein Herz gewinnen, denn das ist deiner Liebe Lohn.

Mit dir will ich den Tag verbringen, was ich auch denke, red und tu, soll mir alles wohl gelingen, denn mein Begleiter, Herr, bist du.

Mit dir will ich den Tag beenden, bevor ich lege mich zur Ruh, ein Dankgebet will ich dir senden, denn über allem Vater, wachest du.“

„Vor einer Woche bin ich im Spielzimmer meiner Enkeltochter auf einer Decke ausgerutscht und gestürzt. Erst seit kurzem habe ich ein künstliches Knie. Da darf nichts passieren. Zum Glück hat Gott seine Hand über mich gehalten und ich habe mich nicht ernsthaft verletzt.“

„Mein Mann war meine erste Liebe. Er hat mich gemocht, obwohl ich nur ein einfaches Mädchen war und hat immer zu mir gehalten. Wir durften noch unsere Goldene Hochzeit feiern und ich war immer zufrieden.“



Spuren Gottes entdecken – eine Hospizhelferin erzählt

Was sind „Spuren Gottes“? Können wir diese als „Hoffnungs- und Kraftspuren“ im eigenen Leben erleben? – Ja, indem wir Gott suchen oder uns den Mitmenschen zuwenden und uns ihrer annehmen. In der Hospizbegleitung kann sich das auf wunderbare Weise ereignen und auch wir Hospizbegleiter selbst werden darin beschenkt. Dazu eine kleine Erinnerung:

Mit Herzklopfen betrete ich das evangelische Pflegezentrum. Heute darf ich eine bettlägerige Frau besuchen. Es ist sehr still im Raum. Behutsam stelle ich mich ans Fußende des Bettes und bin einfach nur da. Irgendwann beginne ich zu summen. Nach einer Weile ertaste ich ihre Füße und es bleibt still. So vergeht die Zeit ganz leise und meine Gedanken sind bei ihr.

Das nächste Mal setze ich mich ans Bett und lege sanft meine Hand auf ihren Leib. Sie reagiert nicht und bleibt still. Und ich singe Kinderlieder in der Hoffnung, dass sie diese Melodien aus ihrer Kindheit wiedererkennt. Ihre Augen sind offen und blicken zur Decke.

Ein anderes Mal stelle ich mich neben das Bett an die Wand, um in ihr Blickfeld zu kommen. Ich lege meine Hand auf ihre Hand, ihre Augen sind offen, aber sie suchen mein Gesicht nicht ... also was tun? Ich male ein Bild für sie: Maria mit dem Christkind auf dem Arm unter einem kleinen Apfelbaum. Das hänge ich an die Wand neben ihrem Bett und sie betrachtet es! Davon angeregt bringt die Tochter einige Fotos aus der Kindheit und dem Leben ihrer Mutter und diese schaut darauf, wenn ich von der Zeit ihrer Kindheit erzähle. Inzwischen darf ich ihre Hände streicheln und ihre Wange. Ich bete und singe für sie und zum Abschied zeichne ich ihr ein Kreuz auf die Stirn. Sie lässt es zu und schaut mich an. Und eines Tages blickt sie mich an und spricht ein einziges Wort „Großmutter“. Welch ein Geschenk!

Ja, es gibt auch ganz andere Begegnungen mit heiteren und traurigen Gesprächen, mit Vorlesen und Erzählen, aber auch mit Menschen, die unter schweren Schicksalen leiden. Und doch gibt es immer wieder Momente, die uns geschenkt werden, wo Hoffnung uns trägt und Kraft uns zuwächst.



Jede Begleitung ist einzigartig
und auf ihre Art segensreich.
Vergelt's Gott!

*Ursula Schmitt, Hospizhelferin
beim Caritas-Hospizdienst Fürstenfeldbruck*



Gottes Spuren in der Literatur

**„Gibt es denn kein Buch, das alle Menschen glücklich macht?
So wie die Bibel, nur in spannend?“**

So fragt ein kleines Mädchen in **„Der Buchspazierer“** (Henn) und bildet den Auftakt meiner Überlegungen zu Gottes Spuren in der zeitgenössischen Literatur:

Zunächst war da ein Kinderbuch für Erwachsene, in dem ein kleiner Junge und seine tierischen Freunde dabei begleitet werden, wie sie beinahe wortwörtlich Bibelzitate in schöne Bilder umsetzen – bei einem Autor der sich sehr deutlich als Christ positioniert. (Mackesy: **„Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd“**).

Wie schwer sich Erwachsene mit dem Glauben tun, las ich anhand der vier Todesfälle in der Farmersfamilie Swart in Südafrika. Es geht um Religion als Heimat, das Testen Gottes, die Beichte als reinigendes Alltagsritual und die verkrampfte Suche nach spirituellen Alternativen. Spätestens bei der Schlange der Versuchung und ei-

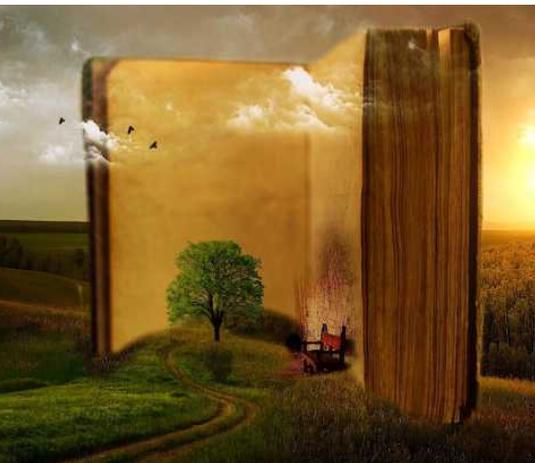
nem Blitzschlag als Fingerzeig Gottes müsste jeder Leser seine Gedanken einmal in Richtung Christentum lenken. (Galgut: **„Das Versprechen“**) Menschliche Irrungen anderer Art erlebt eine Pfarrersfamilie im mittleren Westen der USA der 1970er Jahre, wo sie Themen wie Adoleszenz, Pazifismus oder Rassismus, jeweils ihren christlichen Moralvorstellungen gegenüberstellen. (Franzen: **„Crossroads“**)

Etwa zur selben Zeit trifft sich ein Liebespaar auf Zypern heimlich unter einem Feigenbaum, der wie die Bewohner selbst Opfer politischer Unruhen wird. Im Exil wird daraufhin die Religion bewusst ausgeklammert, doch mit ganzem Herzen an der Liebe zu Gottes Schöpfung festgehalten. (Shafak: **„Das Flüstern der Feigenbäume“**)

Natürlich bedarf es auch der Reibung am Christentum, denn nur diese erzeugt Wärme. In einem Sachbuch über Mythen und Utopien werden bereits im Vorwort explizit Umweltverschmutzungen, Ausbeutungen und anderes Leid auf das Narrativ der Schöpfung bezogen, wonach man sich die Erde untertan machen müsse. (El Quassil/Karig: **„Erzählende Affen“**)

Als Christen sind wir geübt, Gott auch zwischen den Zeilen zu suchen und zu finden, so dass Sie dieser Liste sicherlich weitere Titel hinzufügen könnten.

Ulrike Scholz-Dostal





Leben mit Gott

Von klein auf immer von Blumen umgeben, stand für Ute Kunkel schon als Kind fest, sie wollte Floristin werden. Seit 2005 führt sie nun mit ihrem Mann den Blumenladen in der Augsburgers Straße in Gröbenzell und ist dort für ihre Blumendekorationen bekannt – ob für Taufen, Hochzeiten, Geburtstage oder für Beerdigungen.

„Es gibt so viel Schönheit in der Natur, diese Schönheit möchte ich mit allen Menschen teilen – und das Schöne an unserem Beruf ist auch, dass wir von den Menschen so viel Positives zurück bekommen“, sagt die 53-Jährige, die in der Nähe von Bremen in einer Gärtnerei mit angeschlossenen Blumengeschäft aufgewachsen ist. Am meisten freut Kunkel sich über Pflanzen und Blumen, die eher ungeplant sprießen, wie etwa über das Stiefmütterchen, das sie vor ihrem Laden in einer Pflasterstein-Ritze entdeckt.

„Ich bin Christin. Das verheimliche ich nicht, mache damit aber keine Reklame“, sagt die Unternehmerin. Sie sei aber keine Christin in dem Sinne, dass sie jeden Tag in der Bibel lese oder jeden Sonntag in die Kirche gehe. Lieber sei es ihr, die Werte und Rituale des christlichen Glaubens wirklich zu leben – im Umgang mit ihren Mitmenschen. „Ich bin ja mit dem Glauben zu Gott aufgewachsen. Unsere Mutter war in der Kirche immer sehr aktiv. Wir Kinder sind also mit der Bibel groß geworden.“ Durch den Glauben habe sie sich in ihrem Leben immer gut aufgehoben gefühlt. „Sehr viel Halt gibt mir die



Bergpredigt im Matthäus-Evangelium – fast in jeder Lebenslage“, gesteht die Unternehmerin. „Vor allem hält mich mein Konfirmationspruch aus dem 23. Psalm 'Der gute Hirte'. Daraus ziehe ich sehr viel Kraft.“

In welchen Situationen im Leben konkret will sie nicht erzählen. Nur so viel: Es habe bei ihr immer wieder Zeiten des Neuanfangs gegeben. „Wie und wo ich da Spuren Gottes in meinem Leben entdeckt habe, weiß ich aber nicht wirklich“, räumt Kunkel ein. Erst im Rückblick auf bestimmte Ereignisse in ihrem Leben – Beispiel die Terroranschläge am 9. September 2001 und am Folgetag die Geburt ihres Neffen – spüre sie eine leichte Ahnung davon. Wie sie aber zu Gott findet, weiß die Unternehmerin ganz genau: „Manchmal gehe ich auf meinem Nachhause-Weg in die Zachäuskirche – oder auch in andere Kirchen. Dort halte ich bewusst inne, zünde mir eine Kerze an und halte mein Zwiegespräch.“ Ein Ritual, das ihr auch durch die schwere Zeit der Pandemie geholfen hat – denn auch für die Floristin war in den letzten zwei Jahren nicht immer klar, wann und wie es mit ihrem Geschäft weiter geht.

Das Gespräch mit Ute Kunkel führte Eva Hassa



Spuren Gottes im Miteinander und Füreinander mit Geflüchteten

Immer wieder übermannten Todesangst- und Gewalterfahrungen die beiden Jungen aus Afghanistan auch noch nach der überstandenen Flucht, ebenso die Gewalt- und Missbrauchserfahrungen eine jesidische Mama und ihre beiden Mädchen. Kontrollierende Zimmernachbarn, allein wegen ihrer Größe als bedrohlich erlebte dunkelhäutige Männer, strenge Behördenvertreter oder die Routine-Kontrolle durch Polizisten ließ das Erfahrene urplötzlich als Panik hochschwappen und Denken und Fühlen überschwemmen. Da waren sie wieder, die Angst und der Folterschmerz, der Schock beim Einschlag der Bombe, die den Vater zerfetzte, der Schmerz und die Erniedrigung durch sexuelle Gewalt.

Dasein und die tröstende Hand der HelferIn bewirkten bereits Linderung auch ohne gemeinsame Sprache. Die Angst verschwand langsam aus den Augen, Spannung im Körper ließ nach.

Muslimische Männer wie jesidische Frauen dankten unter Tränen. Viel später kam es mal zum Gespräch über Engelerfahrungen als Halt im Leben.

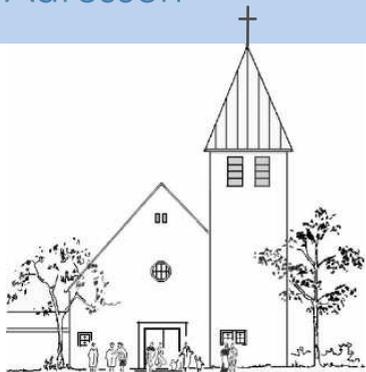
Spuren erlebte ich auch beim alles entscheidenden BAMF-Interview, wenn ein Entscheider die Befragung trotz Behördenstrenge einfühlsam und wertschätzend gestaltete, oder im Landratsamt, wenn ein Mitarbeiter ungeachtet seiner beginnenden Pause einen Vorgang hilfreich abschloss.

Die spirituelle Begleitung nach erfolgreichem Krisenmanagement und Finanzhilfe wurde einem Geflüchteten zur Spur, der sich aus Angst vor Abschiebung töten wollte. Nach Ausleihe der gesamten Habe seines Dorfes hatte er die gefährliche Reise durch die libysche Wüste und über das Mittelmeer gewagt, um seine Familie und sein Dorf aus der Ferne vor dem Hungertod zu bewahren. Mittellos und ohne seine Schulden zurückzahlen zu können, konnte er nicht heimkehren.

Erfahrene Liebe wurde zur Spur für eine laut weinende, blutüberströmte Frau, die überschwemmt von Panikerfahrungen zum Messer gegriffen und einen Mitbewohner und sich selbst verletzt hatte. Die Polizei konnte nichts klären. Erst nach Beruhigung durch tröstend-wiegenden Körperkontakt und leises Zureden der HelferIn war eine Befragung möglich.

Lilo Nitz





Pfarramt

Carmen Winkler, Barbara Martiny
 Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 57 03 13
 e-mail: pfarramt.groebenzell@elkb.de

Montag und Freitag 10 – 12 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag 16 – 18 Uhr

Pfrin. Susanne Kießling-Prinz

Rathausstr. 8 82194 Gröbenzell
 Telefon (Büro): 08142 / 50 19 55
 Telefon (privat): 08142 / 57 03 15
 e-mail: susanne.kiessling-prinz@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfrin. Christine Drini

Albert-Meyer-Str. 4b 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 50 19 56
 e-mail: christine.drini@elkb.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Vikarin Angelika Bischoff

Strahlenfelserstr. 11 81243 München
 Telefon: 0176 50 400 906
 e-mail: angelika.bischoff@elkb.de

Kirchenvorstand

Ulrike Scholz-Dostal (Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 65 10 00
 e-mail: scholzdostal.ulrike@gmail.com
 Lilo Nitz (stellvertretende Vertrauensfrau)
 Telefon: 08142 / 59 72 90
 e-mail: lilo.nitz@outlook.de

Kirchenmusikerin

Susanne Hochhäusler
 Wotanstr. 48 80639 München
 Telefon: 089 / 17 59 45
 e-mail: susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kindergarten 'Arche Noah'

Bernhard-Rößner-Str.10 82194 Gröbenzell
 Leitung: Martina Moll
 Telefon: 08142 / 57 00 22
 e-mail: kita.archenoah.groebenzell@elkb.de

Zachäuskindergarten

Rathausstr. 2 82194 Gröbenzell
 Leitung: René Düval
 Telefon: 08142 / 74 47
 e-mail: kita.zachaeus.groebenzell@elkb.de

Ökumenischer Sozialdienst

Rathausstr. 5 82194 Gröbenzell
 Telefon: 08142 / 59 39 60

Zachäuskonto

bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck
 Konto-Nr. 393 08 31 BLZ 700 530 70
 IBAN: DE 45 7005 3070 0003 9308 31

Internet

www.zachaeuskirche.de

Aktuelle Informationen und Anmeldung
 für Ihren individuellen E-Mail-Newsletter!

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
 Zachäusgemeinde Gröbenzell
 Redaktion: S. Kießling-Prinz (verantw.)
 Christine Drini, Eva Hassa,
 Ulrike Scholz-Dostal,
 Michaela Friedrich
 Layout: Ralph Zenk
 Druck: Offset Friedrich GmbH,
 Ubstadt-Weiher
 Auflage: 2300



Kirchenmusik

Informationen bei Susanne Hochhäusler,
089/17 59 45 oder susanne.hochhaeusler@elkb.de

Kirchenchor

Proben montags 20⁰⁰ – 21³⁰ im GH

Projektchor

Proben nach Vereinbarung

Kinderchor "ZACKIs"

Proben für Kinder ab 5 Jahren freitags 15³⁰ – 16¹⁵ im GH

Chor Voice of Choice

Proben sonntags 17⁴⁵ – 20⁰⁰ im GH – Info: Christian Bühn 0174 / 20 75 641

Familien, Kinder und Jugend

Familiengottesdienste, Kinderbibeltage

Info: Pfrin. Christine Drini, 50 19 56; Ulrike Scholz-Dostal, 65 10 00

Jugend

Info: Annika Hefler, 0176 / 45 66 40 66

Jugendgruppe

dienstags 18³⁰ im Jugendraum im Keller des GH

Info: Simon Loibl 0163 / 12 85 822 oder einfach vorbeikommen!

Zeltlager

Info: Norman Kolodzie, 71 53 22

Kindergruppe für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren

Freitag, 14-tägig, 16⁰⁰ – 17³⁰ in St. Johann Baptist

Info: Anna Beck, beckanna@gmx.de

Eltern-Kind-Spielgruppen

Info: Katja Holmer, Susanne Seethaler, 0176 / 5 17 17 343

E-Mail: groebenzeller.spielgruppen@gmail.com

Senioren

Seniorenclub

Dienstag, 14-tägig, 14⁰⁰ – 16⁰⁰ im GH – Info: Bärbel Heeschen, 58 08 677

Seniorentreff für Menschen ab 60

1. Montag im Monat 14³⁰ im GH, Kostenbeitr. 2 EUR – Info: Lilo Nitz, 59 72 90

Kultur und Reisen

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62

Wandern

Info: Fritz Forderer, 52 477

Spielgruppe für Senioren

Letzter Montag im Monat 15⁰⁰ – 17⁰⁰ im GH – Info: Ingeborg Stöcker, 75 52

Besuchsdienst-Team

Info: Susanne Kießling-Prinz, 50 19 55



Offene Treffs

Kirchencafé

2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst im GH – Info: Agneta Beckert, 462 60 89

Glaube und Religion

Bibelgesprächskreise

Es bestehen mehrere Hauskreise, die sich jeweils 14-tägig treffen.

Info: Gerd Heidenstecker, 5 17 29 / Michael Deutrich, 418 82 35

Offener Gebetstreff

Letzter Sonntag im Monat 18³⁰ – 19⁰⁰ in der Kirche – Info: M. Deutrich, 418 82 35

Gebet für Verfolgte

2. Mittwoch im Monat 17⁰⁰ in der Zachäuskirche

Info: Heinrich Wunram, 59 77 24 / Annebärbel Laßmann, 655 07 33

Offener ökumenischer Gesprächskreis

Info: Dieter Schwalenberg, 669 03 55

Ökumenischer Arbeitskreis

Info: Matthias Wjst

"Sitzen in der Stille"

donnerstags 19⁰⁰ – 20⁰⁰ im GH, Info: Ingrid Buhrow, 82 97

Zachäus im Gespräch

Arbeitskreis Zachäus im Gespräch

Info: Dr. Reinhard Paesler, 78 62, reinhard.paesler@gmx.de

Michael Deutrich, 41 88 235, Michael-Deutrich@t-online.de

Lesekreis

jeden 1. Freitag im Monat 10⁰⁰ – 11⁰⁰ im Ökumenischen Sozialdienst

Info: Christa Rosemann, 524 89

Partnerschaften und Eine Welt

Arbeitskreis Tansania

1. Freitag im Monat (außer Ferien) 10⁰⁰ – 11³⁰ im GH (Jugendraum)

Info: Christi-Anne Scholle, 99 02

Arbeitskreis Asyl

Info: Eva-Maria Heerde-Hinojosa, 518 59

Ballwitz-Kreis

Info: Heribert Peuckert, 87 18

Freundeskreis Matema

Info: Günther und Agnes Fürch, 84 68

In unseren Räumen findet außerdem statt:

Anonyme Alkoholiker

dienstags 19³⁰ – 22⁰⁰ im Jugendraum des GH



Juni 2022

Sonntag 05.06.2022 (Pfingstsonntag)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor Ökumenisches Friedensgebet	<i>Vikarin Bischoff</i>
Montag 06.06.2022 (Pfingstmontag)	10 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst in St. Johann Baptist	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Team</i>
Sonntag 12.06.2022 (Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl</i>
Sonntag 19.06.2022 (1. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst Ökumenisches Friedensgebet	<i>Pfarrer i.R. Roland Pelikan</i>
Mittwoch 22.06.2022	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton	<i>Pfrin. Drini</i>
Sonntag 26.06.2022 (2. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰ 18 ³⁰ 19 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt zum Gemeindefest und Tansaniatag Offener Gebetstreff Ökumenisches Friedensgebet	<i>Vikarin Bischoff, Pfrin. Drini, Pfrin. Kießling-Prinz Team</i>





Juli 2022

Samstag 02.07.2022	17 ⁰⁰	Jugendgottesdienst	<i>Pfrin. Drini</i>
Sonntag 03.07.2022 (3. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Konfirmandeneinführung	<i>Pfrin. Drini</i>
	11 ¹⁵	Minigottesdienst	<i>Pfrin. Drini</i>
Sonntag 10.07.2022 (4. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerfest auf dem Rathausplatz	<i>Pfrin. Kießling-Prinz, Pastoralreferent Frank</i>
Sonntag 17.07.2022 (5. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst für Jung und Alt mit Tauferinnerung	<i>Vikarin Bischoff & Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Friedensgebet	<i>Pfrin. Drini</i>
Mittwoch 20.07.2022	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Sonntag 24.07.2022 (6. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Der "ETWAS ANDERE" Gottesdienst – mit Reisesegen	<i>Pfrin. Kießling-Prinz & Team</i>
	19 ⁰⁰	Ökumenisches Friedensgebet	
Sonntag 31.07.2022 (7. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
	18 ³⁰	Offener Gebetstreff	<i>Team</i>

August 2022

Sonntag 07.08.2022 (8. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Vikarin Bischoff</i>
Sonntag 14.08.2022 (9. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst in Puchheim	<i>Pfrin. Marie-Catherine Schobel</i>
Sonntag 21.08.2022 (10. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst in Eichenau	<i>Pfarrer Christoph Böhlau</i>
Mittwoch 24.08.2022	10 ³⁰	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Anton	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
Sonntag 28.08.2022 (11. So. n. Trinitatis)	10 ⁰⁰	Gottesdienst	<i>Pfrin. Kießling-Prinz</i>
	18 ³⁰	Offener Gebetstreff	<i>Team</i>

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

» Gott **lieben**, das ist
 die allerschönste **Weisheit.** «



Gröbenzell – Puchheim – Eichenau

Über den eigenen Tellerrand schauen, gemeinsam mit den Geschwistern unserer Nachbargemeinden in Puchheim und Eichenau Gottesdienst feiern und sich dabei kennenlernen – dazu laden wir Sie in diesem Sommer ein. Am

Sonntag, 14. August, 10 Uhr, in die Auferstehungskirche in Puchheim

mit Pfarrerin Marie-Catherine Schobel

Sonntag, 21. August, 10 Uhr, in die Friedenskirche in Eichenau

mit Pfarrer Christoph Böhlau

Sonntag, 11. September, zum gemeinsamen Bergblick-Gottesdienst auf dem Panoramaweg südlich von Erling-Andechs

Treffpunkt 14.30 Uhr am Wanderparkplatz südlich von Erling-Andechs.

Und wir freuen uns natürlich, an den anderen Sommersonntagen Gäste aus Puchheim und Eichenau in der Zachäuskirche begrüßen zu dürfen.

Auferstehungskirche Puchheim, Allingerstr. 24



Pfarrerin Marie-Catherine Schobel



Pfarrer Axel Schmidt



Prädikant Frank Lehmann



Prädikantin Sabine Rother-Schwartz

Friedenskirche Eichenau, Hauptstr. 33



Jugendreferentin Judith Osterkamp
Pfarrer Christoph Böhlau



Juni 2022

Mo. 13.06. 14³⁰ **Seniorentreff**
Ev. Gemeindehaus „Ein Münchner in der Hölle“ – ein vergnüglicher
Theater- und Singnachmittag zum Schmunzeln.
Christina Dollheimer und Team

Di. 21.06. 08⁴⁵ **Seniorenwandergruppe**
S-Bahn Gröbenz. Wanderung von Utting nach Dießen
Information: Fritz Forderer, Tel. 08142/52477

So. 26.06. 11⁰⁰ **Gemeindefest zum Tansaniatag**
Zachäus- 14³⁰ **Sommermusical der ZACKIs**
kirche

Juli 2022

Mo. 04.07. 14³⁰ **Seniorentreff**
Ev. Gemeindehaus Große Frauen der Kunst – ein Vortrag in Bildern und Geschichten
Referent: Pamela Peyer-Kreis

Do. 07.07. 20⁰⁰ **Was wir glauben – eine Schatzsuche**
Ev. Gemeindehaus Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden
Referent: Manfred Kurth, Regionalbeauftr. Süd, Mission EineWelt

So. 10.07. 12³⁰ **Sommermusical der ZACKIs**
Zachäuskirche

Fr. 15.07. 08⁴⁵ **Seniorenwandergruppe**
S-Bahn Gröbenz. Wanderung bei Bad Kohlgrub
Info: Anne Akkam, 08142/52732 und Margret Riedel, 08142/9194

Sa. 30.07. 10⁰⁰ **Gröbenzeller Bücherflohmarkt**

So. 31.07. 10⁰⁰ (siehe Seite 17)
Wildmooshalle

August 2022

Mo. 08.08. 14³⁰ **Seniorentreff**
Ev. Gemeindehaus Kiew – Geschichte der Evangelischen Kirche
in einer Wiege des Christentums von Europa
Referent: Dekan i.R. Dr. Helmut Ruhwandl

Fr. 12.08. 08⁴⁵ **Seniorenwandergruppe**
S-Bahn Gröbenz. Wanderung auf dem Hungerbach-Rundweg (Murnauer Land)
Information: Fritz Forderer, Tel. 08142/52477

15. - 19.08. **Zachäus Zeltet**
Königsdorf Zeltlager für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren (siehe Seite 19)



Wo haben Sie Gott gespürt? Schicken Sie uns ein Foto!

Ein Winterabend am Ammersee: Nach einem sonnigen Tag ziehen dunkle Wolken auf, ein eisiger Wind peitscht Wellen ans Ufer und treibt die zarten Äste der Trauerweide vor sich her. Die Sonne wird von der ersten schwarzen Wolke verdeckt und schlagartig wird es dunkler. Ich ziehe meine Jacke bis obenhin zu und laufe eilig an der Uferpromenade entlang. Bevor ich mich vom See abwende, schaue ich noch einmal auf: genau in diesem Moment durchbricht die Sonne die Wolken. Ihre warmen Strahlen beleuchten einen Pfad des Lichts über das Wasser bis hin zu einer einsamen Bank. Diese steht dort völlig unberührt von Wind und Wetter. Sie

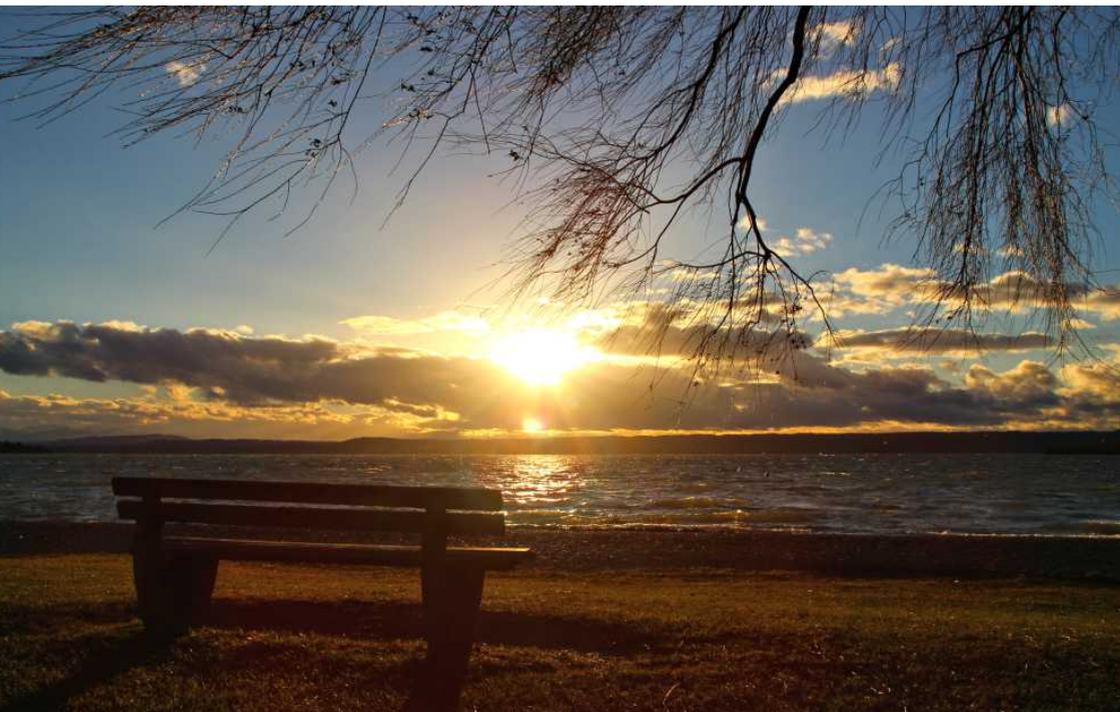
lädt mich ein zu verweilen, den Augenblick zu genießen und mir einen Moment Zeit zu nehmen für Gott. Durch die Sonne die Wärme Gottes auf meinem Gesicht zu spüren und daraus Kraft zu ziehen, für die Stürme meines Alltags.

Haben auch Sie schon mal Momente auf Bildern festgehalten, in denen Sie Gott erahnen konnten? Dann schicken Sie uns gerne ein Foto ins Pfarramt, das wir veröffentlichen dürfen.

Angelika Bischoff

**Wer Gott einmal suchen will,
der findet ihn überall.**

Novalis





Sommermusical der Zackis

Die Zackis sind zurück auf der Bühne! Nach langer coronabedingter Pause hoffen wir, diesen Sommer wieder ein Zacki-Musical aufführen zu können und freuen uns auf viele kleine und große Besucher.

Lasst euch überraschen und mitreißen von den Liedern und der Spielfreude unserer Zackis! Gesamtleitung Susanne Hochhäusler.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Aufführungen in der Zachäuskirche:

So. 26.06.2022 Gemeindefest, 14:30 Uhr

So. 10.07.2022 Bürgerfest, 12:30 Uhr

Benefizkonzert in der Wildmooshalle

Freitag, 07.10.2022

Gemeinsamer Auftritt aller Zachäus-Chöre:
Kirchenchor, Projektchor, Voice of Choice, ZACKIs...
Mit einem Fest des Stimmklangs möchten wir Ihnen die Vielfalt der Chormusik präsentieren und Sie zu einer musikalischen Reise einladen.

Der Erlös kommt unserem Kirchenumbau zugute.



Einladung zum Gröbenzeller Sommer-Bücherflohmarkt

Sie können sich auf ein vielfältiges Angebot an Büchern, CD's, DVD's und Spielen freuen, das zwar etwas kleiner ist als gewohnt, aber das Sie bestimmt begeistern wird. Alle Bücherwürmer, Leseratten und Freunde besonderer Bücher bitten wir, sich den Termin vorzumerken.

Samstag, 30. Juli von 10 - 19 Uhr und

Sonntag, 31. Juli von 10 - 18 Uhr

in der Wildmooshalle, Gröbenzell.

Der Erlös kommt regionalen und überregionalen sozialen Projekten zu Gute.
Mehr Infos siehe unter: www.groebenzeller-buecherflohmarkt.de

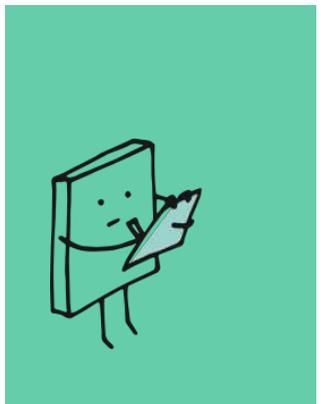
Monatsspruch
JULI
2022

Meine **Seele dürstet**
nach Gott, nach dem lebendigen
Gott. «



Konfi-Qualitätstest

Michael Stein von der Fach- und Servicestelle für Konfi-Arbeit der Landeskirche stellte uns am 26.3. in einem Workshop die Ergebnisse aus 10 Jahren Forschungsarbeit zu Konfi vor: Die Jugendlichen kommen vor allem, weil sie selbst es wollen. Dafür wollen sie im Konfi aber auch gefragt werden – besonders wenn es um Gottesdienste geht und um die Themen, die im Konfi dran sind. Fazit: „Die Konfi-Arbeit ist ein Erfolgsmodell mit Optimierungsbedarf.“

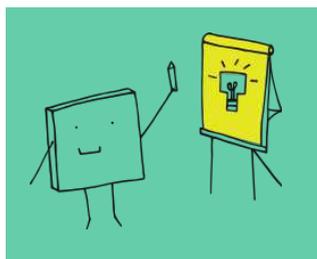


Vieles machen wir schon ganz richtig: Wir haben über 10 Teamer*innen, davon sind einige im letzten Trainee-Kurs gerade erst ausgebildet worden. Unsere Teamer*innen fungieren als Brücke zwischen Konfis und Erwachsenen, als Bezugspersonen für die Jugendlichen und als Identifikationspotenzial. Wir fahren dieses Jahr wieder auf Konficamp, die Freizeiten machen wir schon länger wieder. Sie sind das Highlight der Konfizeit.

An zwei Stellen haben wir noch Verbesserungspotential entdeckt:

Die Gottesdienste werden von den Konfis meistens nur „erlebt“, manchmal auch „erlitten“ – es ist nicht ihre Sprache und nicht ihre Welt.

Mehr Beteiligung wäre super! Daher haben wir die Konfikärtchen in ein Konfi-Tagebuch umgestaltet, das zum Mitmachen in der Gemeinde und bei den Gottesdiensten anregen soll – entsprechend den eigenen Vorlieben und Talenten.



Und: Die Themen wurden bisher nur bedingt von den Jugendlichen mitbestimmt. Wir wollen sie daher in die Themenplanung mehr einbeziehen. Trotzdem werden dann Themen wie „Taufe“ und „Abendmahl“ vorkommen – vielleicht aber unter einem anderen Aspekt.

Zuguterletzt wäre es gut, WLAN im Gemeindehaus zu haben – schon allein wegen der KonApp – und jedes Jahr einen „runden Tisch Konfi“ mit Teamer*innen, Eltern und Hauptamtlichen. Danke, Michael Stein, für deine Zeit und deine Anregungen!

Christine Drini

Einladung zur Ökumenischen Jugendfreizeit für alle Konfirmierten

Wann? 08.-10. Juli 2022
 Wo? Tagungshaus Maria Beinberg (bei Schrobenhausen) – ein Selbstversorgerhaus mitten in der Natur
 Was? Reine Freizeit, Spiel, Spaß,...
 Wieviel? 55 EUR (wer das Geld nicht hat, soll sich bei uns melden!)



Gleich anmelden! Flyer gibt's im Pfarramt oder auf unserer Homepage.

Roland Wittal, Christine Drini, Jannik Winkler und Simon Loibl

Zachäus zeltet endlich wieder! Vom 15.–19. August in Königsdorf

Möchtest du auf einem Zeltplatz einen Chillstuhl bauen, um richtig chillen zu können? Willst du in den Sommerferien in der Isar baden? Träumst du davon, mit anderen Kindern und deinen Freunden am Lagerfeuer zu sitzen? Was hältst du von fünf Tagen Zeltlager mit Kindern in deinem Alter, vielen Spielen und Aktionen?

Wenn du vom **15. August bis 19. August 2022** Zeit hast und zwischen **8 und 12 Jahre** alt bist, bist du bei uns richtig. Wenn du auch noch wissen möchtest, was es mit dem "Besuch aus dem Weltall: Crashkurs im Menschsein" wirklich auf sich hat, dann lasse dich und deine Freundinnen und Freunde von deinen Eltern anmelden und begib dich mit uns auf ein Abenteuer.

Alle weiteren Informationen erhaltet ihr unter: <https://zeltlager.joonet.de/>

Das gesamte Zeltlagerteam freut sich über deine Anmeldungen und auf eine tolle Zeit mit dir!



Neu: Kindergruppe „Eichhörnchen“!

Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 5 und 7 Jahren.

Treffen: freitags, alle 2 Wochen, 16 – 17:30 Uhr, St. Johann Baptist

Kontakt: Anna Beck, beckanna@gmx.net



Wir haben eine Menge Spaß, ob wir basteln, auf Schnitzeljagd gehen, draußen Sport machen oder etwas anderes unternehmen. Hier probieren wir neue, coole Sachen aus und erleben das eine oder andere Abenteuer zusammen. Darüber hinaus hören wir jedes Mal eine Geschichte aus der Bibel und finden heraus, wer Jesus ist und was er Tolles für uns bereithält. Bei Interesse eine Email schreiben oder einfach vorbeikommen. Unsere nächsten Treffen: 3.6. / 24.6. / 8.7. / 22.7.

Ökumenischer Mini-Gottesdienst

Dreimal haben wir den Start wegen Corona verschoben – endlich ist es so weit! Wir starten mit unserem ökumenischen Mini-Gottesdienst am Sonntag, den **3. Juli um 11:15 Uhr** auf der Wiese am Klosterweg (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus).

Wir feiern mit den Kleinsten und ihren Familien einen kurzen Gottesdienst mit allen Sinnen draußen auf der Wiese! Der Esel ist auch dabei! Herzliche Einladung auch auf eine Tasse Kaffee hinterher. Bitte Picknickdecke mitbringen!



Christine Drini und das Minigottesdienstteam

Gottesdienst mit Taferinnerung und Familienaktion

Herzliche Einladung am **Sonntag, 17. Juli, 10 Uhr** zum Gottesdienst für Jung & Alt mit Taferinnerung und anschließender Aktion für die ganze Familie!



Die meisten – Kinder und Erwachsene – wurden als Säuglinge getauft und können sich deshalb an ihre eigene Taufe nicht erinnern. So laden wir an diesem Tag ein, an die eigene Taufe zu denken und miteinander zu feiern, dass Gott uns beschützt und durchs Leben begleiten will.

Wer eine Taufkerze hat, kann diese gerne mitbringen!

Angelika Bischoff und Team

Klamotten, Spielzeug & Krepel für die Kirche

Wer in Gröbenzell wohnt, kann dank der Hofflohmärkte Geschäft vor der eigenen Haustür machen und gleichzeitig für die Zachäuskirche Gutes tun.

Schon zum neunten Mal findet der von Vuc Latinovic initiierte Flohmarkt in diesem Jahr statt – am 29. Mai 2022 in Gröbenzell Nord und am 17. Juli 2022 in Gröbenzell Süd. Bürgerinnen und Bürger können dort wieder den einen oder anderen Trödelschatz verkaufen, den sie in ihrem Speicher, Keller oder ihrer Wohnung gefunden haben. Viele nutzen diesen Tag, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, einige verdienen sich auch etwas dazu.

Sehr viele wollen mit den Einnahmen einfach Gutes tun und diese vielleicht sogar spenden.

Warum nicht für die Renovierung und den Umbau unserer Zachäuskirche?

Wenn Sie also ungenutzte Gegenstände entdecken, dann werfen Sie diese nicht einfach weg. Machen Sie lieber mit bei den Hofflohmärkten und spenden Sie einen Teil der Einnahmen für die Renovierung der Zachäuskirche.



© Javad Shahabi

Wir unterstützen Sie sehr gerne mit Flyern, Plakaten etc., mit denen Sie auf den Umbau der Zachäuskirche hinweisen können. Wenden Sie sich einfach an das Pfarramt.

Eva Hassa

Jubelkonfirmation am 16. Oktober 2022, 10 Uhr

Nach coronabedingter zweijähriger Pause wollen wir in der Zachäuskirche wieder eine Jubelkonfirmation feiern. Dazu eingeladen sind die Konfirmandenjahrgänge, die vor 25 (Silber), 50 (Gold) oder 60 (Diamant) Jahren konfirmiert wurden. Also alle, die im Jahr 1995/1996/1997, im Jahr 1970/1971/1972 oder im Jahr 1960/1961/1962 ihre Konfirmation gefeiert haben.

Natürlich sind auch alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, die nicht in der Zachäuskirche konfirmiert wurden. Falls Sie noch mit Mitkonfirmand*innen in Verbindung stehen, die inzwischen nicht mehr in Gröbenzell wohnen, melden Sie bitte deren Namen und Adresse im Pfarramt, damit wir sie einladen können.

Falls Sie an der Jubelkonfirmation teilnehmen wollen, teilen Sie das bitte bis zum 30.09.22 mit Nennung Ihres Konfirmationsdatums, -ortes und -spruches dem Pfarramt mit. Wir freuen uns darauf, diesen Tag mit Ihnen feiern zu dürfen.

Pfarrerin Christine Drini und Pfarrerin Susanne Kießling-Prinz



Ökumenische Reihe: Was wir glauben – eine Schatzsuche



Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden

Evangelisches Gemeindehaus, Eintritt 5 Euro

Donnerstag, 7. Juli 2020, 20 Uhr

Referent: Manfred Kurth,

Regionalbeauftragter Süd, Mission EineWelt

Angefangen hat es mit dem Apostel Paulus. Er war der erste, der den Glauben an Jesus Christus exportierte. Unzählige Missionarinnen und Missionare haben bis heute dafür gesorgt, dass er längst zu allen Enden der Welt vorgedrungen ist. Die Kirche schläft nie und die Gebete zu Gott wandern mit der Sonne um die Erde, wie wir mit dem schönen Abendlied „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ singen. Gott will zum Menschen kommen und er begegnet uns so, dass wir ihn auch verstehen können. Unser Glaube ist deshalb genauso unterschiedlich wie wir Menschen. Und bei Begegnungen taucht immer wieder die Frage auf: Glauben wir tatsächlich an den selben Gott?

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Pfingstmontag, 6. Juni 22, 10 Uhr, Kirche St. Johann Baptist

Pfingsten wird auch der Geburtstag der Kirche genannt, weil die Apostel am Pfingsttag begannen, erfüllt vom Heiligen Geist den Glauben an den auferstandenen Jesus zu verkünden.

So wollen wir auch in diesem Jahr am Pfingstmontag wieder in dem Glauben an die begeisternde und einende Kraft des Geistes Gottes in ökumenischer Verbundenheit Gottesdienst feiern. Herzliche Einladung dazu!





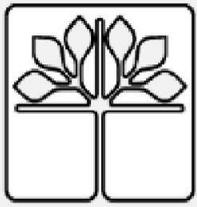
Taufe



Beerdigung

Es ist kein Geschöpf so klein
und unbedeutend,
dass es nicht eine Spur
der Güte Gottes an sich trüge.

Thomas von Kempfen



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
ZACHÄUSKIRCHE
GRÖBENZELL

Gemeindefest

zum Tansanitag

26.06.2022

10-17Uhr

Bewahrung der Schöpfung – fair und nachhaltig

10 Uhr Gottesdienst für jung und alt

Spielstraße
für Kinder

Essen - fair und nachhaltig
& international

Waffelbar

14.30 Uhr Zacki-Musical



GEMEINSAME
AKTIONEN
MIT DER
KATHOLISCHEN
GEMEINDE